



Solche und andere Fragmente – malerische und plastische – des Vättner Holzbildhauers Stefan Gort sind ab morgen in der Galerie Tangente in Eschen zu sehen.
Bild Isabell Aepli

Stefan Gorts Fragmente

Neue Arbeiten des Vättner Holzbildhauers in der Galerie Tangente

Die Galerie Tangente in Eschen zeigt ab morgen 14. November die neuesten Arbeiten Stefan Gorts. Die Skulpturen und Bilder, welche alle 1996 entstanden sind, zeugen davon, dass der Künstler seinen Weg konsequent weitergeht.

Isabell Aepli

VÄTTIS/ESCHEN Stefan Gort ist ein Mensch – so sprechen seine Bilder und Skulpturen –, der innerlich nicht stehenbleibt, der ständig nach neuem Erkennen sucht und dieses unermüdlich umsetzt. Es gibt in dem Sinn nur Ruhepausen, aber keine Rückschritte in seinem Schaffen. So fordert er sowohl sich selber als auch die Umwelt immer wieder heraus.

Nach einem längeren Aufenthalt in New York, der seine Wirkung auch künstlerisch hinterlassen hat, werden

im November in der Galerie Tangente in Eschen erstmals wieder Arbeiten des Vättner Bildhauers zu sehen sein.

Vor allem Bildhauer

Auch wenn in seinem Atelier im Tamnatal in den letzten Monaten viele Bilder entstanden sind – letztes Jahr war in der Galerie Sprenger in Bad Ragaz eine Ausstellung –, sieht sich der Künstler in erster Linie doch als Holzbildhauer. Die Malerei dient als Entwurf, als Idee, die ihren Abschluss in der dreidimensionalen Umsetzung finden kann. Solche Entwürfe hat er auch während seines dreieinhalbmonatigen New-York-Aufenthalts geschaffen. Was als Mischtechnik auf Papier entsteht, wird ebenso fragmentarisch aus dem Holz herausgearbeitet. Die Bilder und die ihnen entsprechenden Skulpturen werden in Eschen zu sehen sein.

Wie die Natur Formen hervorbringt und Spuren hinterlässt, so stellt sich der Künstler seine Tätigkeit vor. Demzufolge steht nicht mehr das Körper-

haft-Konkrete, sondern das Strukturhaft-Abstrakte im Vordergrund. Der Betrachter erkennt in den Arbeiten vielleicht einen Torso, einen Kopf oder einzelne Glieder, aber nicht mehr einen ganzen menschlichen Körper. Stefan Gorts Kunst ist fragmentarisch geworden, und darum nennt der Bildhauer die Ausstellung in Eschen «Fragmente».

Kunst, Sprache, Tanz

Die Vernissage von morgen beginnt um 19 Uhr. Der Schriftsteller Hans Bernhard Hobi aus Sargans wird die Ansprache halten, Jennifer Spiegler aus New York wird an der Vernissage im Modern-Stil tanzen. Kunst, Sprache und Tanz versprechen eine wirkungsvolle Kombination zu werden. Stefan Gorts Bilder und Skulpturen bleiben bis am Samstag, 30. November, in der Tangente und können dort käuflich erworben werden.

Öffnungszeiten sind Donnerstag, Freitag und Samstag jeweils von 15 bis 18 Uhr.